

Sportgericht lässt Spiel wiederholen

Schiedsrichter in der Kritik, Spieler gesperrt

KASSEL. Das Urteil ist gefallen. Nach einem Spielabbruch in der Fußball-Kreisoberliga kam das Kreissportgericht gestern Abend zu folgendem Urteil: Das Spiel wurde ungerechtfertigterweise abgebrochen, da der Schiedsrichter aufgrund einer „Wahrnehmungsimmiration“ nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft hat und wird wiederholt. Farid Dastborzo, Spieler des BC Sport, wird wegen unsportlichen Verhaltens für vier Spiele gesperrt. Linienrichter Christoph Frank von der SG Ahnatal muss wegen unsportlichen Verhaltens 50 Euro Strafe zahlen. Außerdem wird beiden Vereinen - unter anderem wegen Rudelbildung - eine Strafe von 100 Euro Strafe auferlegt.

Was war geschehen? Am Sonntag, 1. November, war es in der Fußball-Kreisoberliga im Spiel zwischen der SG Ahnatal und dem BC Sport zu folgendem Vorfall gekommen: Nach einem Freistoß von Adem Usta in der letzten Spielminute lief der jubelnde Sportler Farid Dastborzo in Richtung Trainerbank und traf auf dem Weg dorthin auf den Ahnataler Linienrichter Christoph Frank.

Inwieweit es dabei zu einem tätlichen Angriff gekommen war, galt es gestern Abend zu klären. Weil der zuständige Schiedsrichter Klaus Burkart vom SSC Liebenau nach der Situation die Partie abgebrochen hatte, kam es nun gestern Abend zu dem Gerichtstermin unter der Leitung des Vorsitzenden Harald Kulle. Bereits während der Verhandlung hatten Vereinsvertreter beider Klubs die Leistung des Schiedsrichters kritisiert. (pgd)



Abgehoben: Daniel Beyer will heute mit dem FSC Lohfelden das Hessenpokal-Halbfinale erreichen.
Foto: Fischer/nh

Hoch hinaus ins Halbfinale?

Fragen und Antworten: FSC Lohfelden heute im Hessenpokal bei Ederbergland

VON TORSTEN KOHLHAASE

LOHFELDEN. Die 2:5-Niederlage im Derby gegen den KSV Baunatal ist abgehakt, jetzt gilt die volle Konzentration des FSC Lohfelden dem Fußball-Hessenpokal. Dort wartet heute auf den Fünftligisten das Viertelfinale beim FC Ederbergland. Anstoß in Battenberg ist um 19.30 Uhr. Fragen und Antworten:

Wie gestaltet sich die Lage beim FSC Lohfelden?

Nach seiner Roten Karte aus dem Derby ist Torwart André Schreiber gesperrt. Für ihn dürfte Timo Bauernschmitt spielen. Christian Käthner, Demetrio D'Agostino, Thomas Müller und René Huneck fehlen verletzungsbedingt. Mentor Latifi ist wieder fit und steht im Kader. „Dieses Spiel ist eine große Chance für den Verein. Und die Aussicht auf ein Heimspiel gegen Wehen Wiesbaden ist auch nicht die schlechteste“, sagt FSC-Mittelfeldspieler Daniel Beyer.

Wie ist der FC Ederbergland in Form?

Verdammt gut. In der Verbandsliga Mitte hat das Team von Trainer Vladimir Kovacevic in den vergangenen acht Spielen siebenmal gewonnen – mit einer Bilanz von 29:4 Toren. Derzeit belegt Ederbergland den zweiten Platz mit sechs Punkten Rückstand auf Kelsterbach.

Wie fällt der direkte Vergleich zwischen Ederbergland und Lohfelden aus?

Ganz klar zugunsten des FSC. Seit der Saison 1998/99

standen sich die Klubs zehnmal gegenüber. Sieben Partien gewann Lohfelden, zwei endeten unentschieden, und nur einmal triumphierten die Ederbergländer.

Welche Mannschaften haben Lohfelden und Ederbergland bisher im Hessenpokal bezwungen?

FSC-Trainer Otmar Velte schaltete mit Lohfelden zunächst seinen Ex-Klub Sand mit 4:1 aus. Dann folgte ein 3:0-Erfolg in Weidenhausen und ein 2:1 im Derby gegen den Klassenkameraden vom KSV Baunatal. Ederbergland gewann 2:1 beim FV Breidenbach, 2:1 gegen Waldgirmes und dann 8:7 nach Elfmeterschießen gegen Lehnerz.

Wer spielt eigentlich im Hessenpokal-Viertelfinale?

Neben Lohfelden und Ederbergland steht aus nordhessischer Sicht der KSV Hessen im Fokus. Die Löwen treten am Samstag ab 13.30 Uhr beim Verbandsligisten Hünfeldener SV an. Wehen Wiesbaden ist beim Regionalligisten TSV Steinbach (Freitag, 18.30 Uhr) favorisiert, Kickers Offenbach dürfte sich beim Verbandsligisten Oberliederbach (Samstag, 14 Uhr) behaupten.

Wie geht es nach dem Viertelfinale weiter?

Der Gewinner aus Ederbergland gegen Lohfelden hätte im Halbfinale auf jeden Fall Heimrecht gegen den Sieger aus Steinbach gegen Wehen. Gewinnt der KSV Hessen in Hünfeld, stünde ein Auswärtsspiel in Oberliederbach oder Offenbach an.

Im Fokus

Starke Gewichtheber

Nach Jahren der Abwesenheit starteten die nordhessischen Gewichtheber mit vier Teilnehmern bei den Deutschen Meisterschaften in Chemnitz. Alexej Prochorow vom GSV Eintracht Baunatal, Mitglied der Nationalmannschaft und feste Größe des Olympiateams 2016, erreichte im olympischen Zweikampf die Vize-meisterschaft. Im beidarmigen Stoßen stellte er eine persönliche Bestleistung mit 220 Kilogramm auf – damit gehört er zur nationalen Spitze.

Bei ihrem zweiten Wettkampf in ihrer kurzen Gewichtheberkarriere erreichte Alexis Slabosoz vom SAV Kassel mit zwei persönlichen Bestleistungen mit 53 Kilogramm im Reißen und 60 Kilogramm im Stoßen (Zweikampfleistung 113 Kilogramm), einen hervorragenden siebten Platz in der Frauenklasse.



Alexej Prochorow

Ebenfalls im zweiten Wettkampf und bei seiner erstmaligen Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft erreichte Jonas Schmidt vom SAV Kassel bei den Junioren einen hervorragenden vierten Platz mit einer Leistung von 112 Kilogramm im Reißen und 140 Kilogramm im Stoßen (Zweikampfleistung 252 Kilogramm). Georg Wenner vom GSV Eintracht Baunatal wurde in der Juniorenklasse mit einer Leistung von 103 Kilogramm im Reißen und neuer persönlicher Bestleistung von 130 Kilogramm im Stoßen (Zweikampfleistung 233 Kilogramm) Achter in der Juniorenklasse. (red)
Foto: nh

Bowling: Finale wahrt Chance auf den Titel

LEIPZIG. Die Bowling-Bundesliga gastierte mit Finale Kassel zu ihrem dritten Spieltag in Leipzig. Dort wahrten die Kasseler ihre Meisterschaftschancen, allerdings wurde die Herbstmeisterschaft im letzten Spiel gegen Aufsteiger BC Ingelheim im direkten Vergleich verpasst (941:1077 Pins).

Nach einem schwachen Start am Samstag, als man gleich die ersten beiden Begegnungen gegen Strikees Bremen

(1055:1104 Pins) und gegen den Erzrivalen Chemie Premnitz (992:1046 Pins) abgeben musste, bezwang man anschließend das Ham-



Richard Teece

burger ActionTeam mit 993:932 Pins souverän. Ohne Chance blieb man dann gegen den 1. BC Duisburg (969:1123).

Mit zehn Siegpunkten und weiteren neun Bonuspunkten für das zweitbeste Pin-Gesamtergebnis erreichte man Platz zwei in der Tageswertung. Wieder einmal überragend war der englische Nationalspieler Richard Teece (1960/Schnitt 218 Pins). Weiter: Pascal Winterheimer (1871/208), David Canady (1845/205), Dirk Völkel (1823/203), Oliver Morig (1295/185/in 7 Spielen), Bodo Konieczny (345/172 Pins/2 Spiele). (sn)
Foto: sn/nh

ACT verliert 88:93 nach Verlängerung

Basketball-Regionalligist wartet nach Niederlage in Kronberg weiter auf den ersten Saisonserfolg

KASSEL. Die Basketball-Herren der ACT Kassel sind in der 2. Regionalliga nur hauchdünn am ersten Saisonsieg vorbeigeschrammt. Das Tabellenschlusslicht hatte beim MTV Kronberg mit 88:93 (44:40, 77:77) nach Verlängerung das Nachsehen.

„Unser Coach Hüseyin Eser hat in dieser Woche gefordert, dass wir endlich mal 40 Minuten gut spielen, das haben wir dieses Mal sogar fast 45 Minuten geschafft“, so Bastian Kelsch, der den erkrankten Trainer auf der Bank vertrat. Am Ende reichte es dennoch nicht, da die Kasseler zwar in

der Verlängerung mit 84:78 in Führung gingen, dann aber 13 Punkte in Folge kassierten. „Da haben wir einfach falsche Entscheidungen getroffen und zu viele Ballverluste gehabt“, so Kelsch: „Die Kraft hat auch ein wenig nachgelassen.“

Nicht nur Eser fehlte im Taunus, auch die routinierten Thomas Wodny (Rückenprobleme) und Matthias Sinning führen nicht mit. Letztge-



Bastian Kelsch

nannter hat Knieprobleme und wird mit einem Verdacht auf eine Meniskusverletzung in dieser Woche näher untersucht.

Nach einem schnellen 0:8 glichen die ACTer zum 8:8 aus, hielten gut dagegen und führten nach dem ersten Viertel mit 24:21. Zwischenzeitlich lagen die Gäste dann sogar mit sechs Zahlern vorn, zur Pause mit vier. Immer wieder brachten die Kasseler den Ball unter den Korb zu Pablo Tayebi und Eugen Haas, auch die Abwehrarbeit funktionierten. Nach dem Seitenwechsel sahen die Zuschauer eine aus-

gegliche Partie, keines der beiden Teams konnte sich entscheidend absetzen. In der 75. Minute lag dann Kronberg mit 75:71 vorn, bevor Pablo Tayebi und Eugen Haas die Kasseler mit erfolgreichen Abschlüssen in die Verlängerung brachten. Am Ende reichte es nicht, ein Aufwärtstrend war aber zu erkennen. „Wir müssen jetzt noch an ein, zwei Schrauben justieren“, so Kelsch: „Wir haben gezeigt, dass wir mithalten können.“ (zgz)
Foto: Zgoll/nh

ACT: Tayebi (18), Bernhart (19), Moore (10), Staude (8), Haas (21), Englmann, Wiebe (5), Crnalic (2), Toth (5).

Unsanfte Landung auf dem Eis

EJ Kassel 89ers kassieren im Hessenliga-Derby gegen Löwen Frankfurt eine 4:8-Pleite

KASSEL. Das hatten sich die EJ Kassel 89ers ganz anders vorgestellt: Im Derby der Eishockey-Hessenliga unterlag das Team von Trainer Manuel Six vor eigenem Publikum mit 4:8 (0:2, 2:3, 2:3) gegen die Löwen Frankfurt. „Die Jungs haben wohl gedacht, das Spiel schon gewonnen zu haben, als sie gesehen haben, dass Frankfurt nur mit zehn Feldspielern antritt“, ärgerte sich Six.

Die Südhessen nutzten im ersten Drittel zwei Überzahlsituationen zur 2:0-Führung. Im zweiten Durchgang gelangen Tim Andreas (26.) und Oliver Wohrlab zwar zwei Treffer

zum Ausgleich, innerhalb von sechs Minuten führten die Löwen dann aber mit drei Toren die Vorentscheidung herbei. „Gegen starke Mannschaften wie Frankfurt, Darmstadt oder Limburg wollen wir es immer mit Gewalt machen“, erklärte Six. „Das funktioniert aber gegen taktisch gute Teams nicht.“

Seine Vorgaben setzte seine Mannschaft kaum um, im Schlussdrittel trafen zwar Theo Bissmann und Walde-mar Neufeld noch mal für Kassel, aber auch Frankfurt nutzte seine Chancen und erzielte drei weitere Tore – insgesamt

sogar vier in Überzahl.

„Unser Unterzahlspiel war eine Katastrophe“, sagte Six. „Wir haben es nicht geschafft, unserer Gegner dauerhaft unter Druck zu setzen, obwohl wir mehr Spielanteile hatten.“ Den Ausfall von Stephane Robitaille und Patrick Berendt konnten die 89ers nicht kompensieren. (ca)



Schmerzhaft: Maximilian Röllig macht hier Bekanntschaft mit dem Eis.
Foto: Fischer

Badminton: Zwei Siege in der Hessenliga

KASSEL. Mit zwei Siegen hat der BC Kassel 1 in der Badminton-Hessenliga einen gewaltigen Sprung in der Tabelle gemacht. Die Kasseler besiegten die dritte Mannschaft des SV Fun Ball Dörtelweil und auch den Tabellendritten aus Maintal jeweils mit 6:2. Damit belegen die Nordhessen Platz drei in der Tabelle.

Auch nach vier Spielen bleibt der BV Kassel/Dörrhagen 1 in der Verbandsliga Nord sieglos. Beim Aufsteiger BSG Langgöns/Rechtenbach kamen die Kasseler nur zu einem 4:4. Nach drei Niederlagen zum Saisonauftakt bedeutet dies zwar den ersten Punkt, aber der BV bleibt auf den Abstiegsplätzen hängen.

Während der BV am Samstag spielfrei hatte, konnten sich der KSV Baunatal 1 und der BC Kassel 2 schon mal auf das Derby einstellen. Der KSV Baunatal spielte, genauso wie der BV Kassel/Dörrhagen einen Tag später 4:4 gegen Langgöns. Der BC Kassel machte es besser und gewann mit 6:2 gegen Fulda 1.

In einem unekämpften Derby, das von Dreisatzpartien bestimmt wurde, setzte sich der BC Kassel 2 am Ende mit 6:2 gegen Baunatal durch und zementierte mit diesem Sieg die Tabellenführung. Der BC profitierte besonders von Neuzugang Maximilian Stöldt, der den Baunataler Routinier Marcus Schwed im ersten Einzel schlagen konnte. (lj)